

## Texte

### **Es tagt, der Sonne Morgenstrahl** (Werner Gneist)

Es tagt der Sonne Morgenstrahl weckt alle Kreatur.  
Der Vögel froher Frühchoral begrüßt des Lichtes Spur.  
Es singt und jubelt überall. Erwacht sind Wald und Flur.

Wem nicht geschenkt ein Stimmelein, zu singen froh und frei,  
mischt doch darum sein Lob darein mit Gaben mancherlei  
und stimmt auf seine Art mit ein, wie schön der Morgen sei.

Zuletzt erschwingt sich flammengleich mit Stimmen laut und leis  
aus Wald und Feld, aus Bach und Teich, aus aller Schöpfung Kreis  
ein Morgenchor, an Freude reich, zu Gottes Lob und Preis.

### **Nun fanget an** (Hans Leo Haßler)

Nun fanget an ein gut's Liedlein zu singen,  
laßt Instrument und Lauten auch erklingen!  
Lieblich zu musizieren,  
will sich jetzt und gebühren;  
drum schlagt und singt,  
daß all's erklingt,  
hilft unser Fest auch zieren.

### **Der Alpenjäger** (Mayrhofer)

Auf hohem Bergrücken, wo frischer alles grünt,  
ins Land hinab zu blicken, das nebelleicht zerrinnt,  
erfreut den Alpenjäger.  
Je steiler und je schräger die Pfade sich verwinden,  
je mehr Gefahr aus Schlünden, so freier schlägt die Brust.

Er ist der fernen Lieben, die ihm daheim geblieben,  
sich seliger bewusst.  
Und ist er nun am Ziele, so drängt sich in der Stille  
ein süßes Bild ihm vor; der Sonne goldne Strahlen,  
sie weben und sie malen, die er im Tal erkor.

### **Suleika** (Marianne von Willemer)

Was bedeutet die Bewegung? Bringt der Ost mir frohe Kunde?  
Seiner Schwingen frische Regung kühlt des Herzens tiefe Wunde.

Kosend spielt er mit dem Staube, jagt ihn auf in leichten Wölkchen,  
treibt zur sichern Rebenlaube der Insekten frohes Völkchen.

Lindert sanft der Sonne Glühen kühlt auch mir die heißen Wangen,  
küßt die Reben noch im Fliehen, die auf Feld und Hügel prangen.

Und mir bringt sein leises Flüstern von dem Freunde tausend Grüße;  
eh noch diese Hügel düstern, grüßen mich wohl tausend Küsse.

Und so kannst du weiter ziehen! Diene Freunden und Betrübten.  
Dort, wo hohe Mauern glühen, dort find ich bald den Vielgeliebten.

Ach, die wahre Herzenskunde, Liebeshauch, erfrischtes Leben  
wird mir nur aus seinem Munde, kann mir nur sein Atem geben.

### **Du liebst mich nicht** (August Graf von Platen)

Mein Herz ist zerrissen, du liebst mich nicht!  
Du ließest mich's wissen, du liebst mich nicht!  
Wiewohl ich dir flehend und werbend erschien,  
und liebebeflissen, du liebst mich nicht!  
Du hast es gesprochen, mit Worten gesagt,  
mit allzugewissen, du liebst mich nicht!

So soll ich die Sterne, so soll ich den Mond,  
die Sonne vermissen? Du liebst mich nicht!  
Was blüht mir die Rose, was blüht der Jasmin,  
was blüh'n die Narzissen? Du liebst mich nicht!

### **An die Musik** (Schober)

Du holde Kunst, in wie viel grauen Stunden,  
wo mich des Lebens wilder Kreis umstrickt,  
hast du mein Herz zu warmer Lieb' entzunden,  
hast mich in eine beßre Welt entrückt, in eine beßre Welt entrückt!

Oft hat ein Seufzer, deiner Harf' entflossen,  
ein süßer, heiliger Akkord von dir  
den Himmel beßrer Zeiten mir erschlossen,  
du holde Kunst, ich danke dir dafür!  
Du holde Kunst, ich danke dir!

**Lobe den Herrn meine Seele!** (nach Psalm 104 und Psalm 146, 15-16)

Lobe den Herrn meine Seele! Herr mein Gott, du bist herrlich;

du bist schön und prächtig geschmückt.

Licht ist dein Kleid, das du anhast.

Du breitest den Himmel aus, der du das Erdreich gegründet hast,  
dass es bleibt immer und ewiglich.

Lobe den Herrn meine Seele! Herr mein Gott, du bist herrlich.

Du feuchtest die Berg´ von oben her, du machst das Land voll Früchte.

Herr, wie sind deine Werke so groß!

Du hast sie weise geordnet und die Erde ist voll deiner Güter.

Aller Augen warten auf Dich, Herre,

und Du gibest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

Du tust Deine milde Hand auf und sättigst alles,

was da lebet, mit Wohlgefallen.

Die Herrlichkeit des Herrn bleib´ ewiglich, er freue sich seiner Werke.

Lobe den Herrn meine Seele! Lobe den Herrn meine Seele!

**Smile** (JohnTurner und Geoffry Parsons)

SMILE, tho' your heart is aching,

SMILE, even tho' it's breaking,

When there are clouds in the sky,

You'll get by,

If you SMILE through your fear and sorrow,

SMILE and maybe tomorrow,

You'll see the sun come shining thru for you.

Light up your face with gladness,

Hide ev'ry trace of sadness.

Altho' a tear may be ever so near,

That's the time you must keep on trying,

SMILE, what's the use of crying,

You'll find that life is still worth while,

If you just SMILE.

### **What a wonderful world** (George David Weiss/Bob Thiele)

I see trees of green, red roses too, I see them bloom for me and for you,  
and I think to myself What A Wonderful World.  
I see skies of blue and clouds of white, the bright blessed day, the dark sacred night  
and I think to myself What A Wonderful World.

The colors of the rainbow, so pretty in the sky  
are also on the faces of people goin' by,  
I see friends shakin' hands, sayin', "How do you do!"  
They're really sayin' "I love you",

I hear babies cry I watch them grow. They'll learn much more than I'll ever know  
and I think to myself What A Wonderful World.

### **Musica, die ganz lieblich Kunst** (Johannes Jeep)

Musica, die ganz lieblich Kunst, ist ehrenwert zu halten,  
hat billig allenthalben Gunst, bei Jungen und bei Alten.  
Sie frischt das Herz, welchs leidet Schmerz, tut all Unmut vertreiben,  
läßt traurig niemand bleiben.

Viel edler Kraft sie mit sich bringt; davon wir alle zeugen.  
Ihr Lieblichkeit durchs Herze dringt, wer könnt ihr Lob verschweigen?  
Es müßt doch sein ein harter Stein, der sich nit ließ bewegen,  
wenn sich Gesang tut regen.

Drum wollen wir mit heller Stimm, Frau Musica stets Preisen,  
sie wird gewißlich immerdar uns ihre Gunst erweisen,  
Stimmt an, stimmt an den Lobgesang, laßt eure Stimm' erklingen  
und hört nicht auf zu singen!

### **Die beste Zeit im Jahr ist mein** (Martin Luther)

Die beste Zeit im Jahr ist mein,  
da singen alle Vögelein  
Himmel und Erde ist der voll,  
viel gut Gesang da lautet wohl.

Viel mehr der liebe Herre Gott,  
der sie also geschaffen hat,  
zu sein ein rechte Sängerin,  
der Musica ein Meisterin.

Voran die liebe Nachtigall  
macht alles fröhlich überall  
mit ihrem lieblichen Gesang  
des muß sie haben immer Dank.

Dem singt und springt sie Tag und Nacht,  
seins Lobes sie nicht müde macht;  
den ehrt und lobt auch mein Gesang  
und sagt ihm einen ewgen Dank.